

Bibliographische Daten

Titel: Der Ruhm der göttlichen Barmherzigkeit wurde in einer Gastpredigt am S. Johannis-Tage in der Egydierkirche allhie einer zahlreichen Versammlung vorstellig gemacht und auf vieler Verlangen dem Druck überlassen

Ersteller: Stephan Schultz

Signatur: Will. II. 578/79

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Nach der Beerdigung meines Gefährten, setzte ich ganz allein meine Reise fort über Beruth nach Damascus, von da auf das Gebirge Libanon, ferner nach Tripolis in Syrien: auf den Hügel des Berges Libanon, wo die berühmten Cedern stehen; sodann über Sidon und Tyrus wieder nach Prolemais.

Nun gieng ich zurück über Cyprus, Rhodus, Samos und Chios nach Smyrna. An welchem letzteren Orte ich mit einer Predigt öffentlich Abschied nahm: und darauf durch den Archipelagum über Ragusa nach Trieste, von da nach Triume; dann nach Venedig, und ferner durch Tyrol über Ausburg, Regensburg, Nürnberg, Leipzig nach Halle zurück gieng: allwo ich am 16 October 1756. und also nach fünfzehn Jahren von einer aus mehr als zweytausend Meilen bestehenden Reise wiederum glücklich anlangete.

Mein Hauptzweck ausser obgedachten allgemeinen, auf dieser ganzen Reise war, zu untersuchen: theils, ob man in diesen Ländern Arbeit finde? theils, wie sie anzugreifen sey. Wie weit diese beyde Fragen von der Erfahrung beantwortet worden, wird in den Berichten D. Callenbergischen Instituti zu seiner Zeit mit mehrern zu ersehen seyn; dabey auch manche andere Anmerkungen vorkommen werden: so, daß diese Stücke der Berichte hoffentlich zugleich eine nicht unnütze Orientalische Reisebeschreibung werden abgeben können, und vielleicht der Anfang seyn möchten, zu mehrern Nachrichten solcher Art; wann der Herr diese nicht ohne viele Gefahr, Mühseligkeit und schweren Prüfungen, aufgethane Thür offen zu halten, und einen weitem Eingang durch dieselbe zu veranlassen und zu fördern sich in Gnaden und Barmherzigkeit gefallen liesse. Uebrigens ist dis gewiß: der Arbeit ist viel, aber der Arbeiter sind wenige. Wer beten kan, der bete, daß der Herr selber Arbeiter in seine Erndte senden möge. Ich aber, in Hoffnung, daß der Herr, welcher mich auch auf dieser langwierigen Reise aus so mancher Gefahr zu Wasser und zu Lande errettet hat, wenn ich noch weiter reisen soll, mir einen Gefährten nach seinem Sinne geben werde, ich vereinige mein Flehen mit der Kirche Gottes und sage: Herr! das Werk deiner Hande wollest Du nicht lassen! Amen!

Halle, aus dem Hause des Herrn D. Callenbergs,
den 25 Nov. 1756.

St. Schulz.
Sanftmuth Sieget.
Matth. 5, 5.